

Stadt Werneuchen

Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Ordnung der Stadt Werneuchen

Niederschrift zur 13. Sitzung des Ausschusses für Bauen, Stadtentwicklung und Ordnung der Stadt Werneuchen

Werneuchen, 31.08.2021

Ort: Adlersaal, Berliner Allee 18a, 16356 Werneuchen

Tag: 17.08.2021

Beginn: 19:00 Uhr

Das Gremium umfasst 5 Mitglieder.

Anwesend sind:

Frau Simone Horn

Herr Oliver Asmus

Frau Kristin Niesel

Herr Burghard Seehawer

Herr Karsten Streit

Herr Lars Hübner

Herr Steffen Meyer

Herr Maik Pfitzner

Herr Peter Schrader

Abwesend sind:

Herr Ulf Gärtner (Unentschuldigt)

Gäste: Frau Fährmann, Frau Hupfer (Verwaltung), Herr Gill, Frau Mohr, Frau Keiling, Planer Herr Wude, Planerin der W.O.W. Frau Brandt, Herr Heitmann (Architekturbüro Höhne), Herr Beck (Vorhabenträger) Interagila, ca. 20 Personen

Protokollant: Herr Faupel

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP Betreff

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 22.06.2021
- 3 Bestätigung der Tagesordnung
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Beratung und Vorstellung Ergebnisse AEK - Achsenentwicklungskonzept
- 6 Beratung und Beschlussfassung zur Offenlage des Entwurfs des Bebauungsplans für die Straße „Zu den Hangars“ der Stadt Werneuchen
- 7 Beratung und Beschlussfassung zur Billigung des Vorentwurfes des Bebauungsplans „Wohnquartier Seefelder Gärten“ im OT Seefeld und zur Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung
- 8 Beratung und Beschlussfassung zur Feststellung des öffentlichen Bedürfnisses für die Errichtung eines Bestattungswaldes in den Gemarkungen der Stadt Werneuchen und ihrer Ortsteile
- 9 Radwegekonzept Information und erste Beratung
- 10 Beratung zum Antrag, Teilflächen eines Grundstückes der Stadt Werneuchen zu erwerben
- 11 Beratung zur Baulast der unbefestigten Straßen
- 12 Fragen der Ausschussmitglieder
- 13 Mitteilungen der Verwaltung
- 14 Schließung der Sitzung

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

- 22 **TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der An-**
 23 **wesenheit und der Beschlussfähigkeit**
 24 Eröffnung der Sitzung durch Frau Horn, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, 5 von 5
 25 Mitglieder sind anwesend, Beschlussfähigkeit ist somit gegeben.
- 26 **TOP 2 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 22.06.2021**
 27 Keine Einwendungen
- 28 **TOP 3 Bestätigung der Tagesordnung**
 29 TOP 10 entfällt, da der Investor für diese Sitzung zurückgezogen hat. Der Tagesordnungspunkt wird
 30 im September voraussichtlich auf der Tagesordnung stehen. Nachfolgende Tagesordnungspunkte
 31 rücken auf.
- 32 Ja-Stimmen: 5 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0
- 33 **TOP 4 Einwohnerfragestunde**
 34 Einwohner1 fragt, ob auf dem neu hergestellten Park+Ride-Platz am Bahnhof in Werneuchen auch
 35 Ladestationen für Elektroautos vorgesehen, oder für später eingeplant sind.
 36 Frau Hupfer: Ladestationen befinden sich schon vor dem Imbiss und sind in Betrieb,
 37 1xBarShare, 1x zur freien Verfügung. Ansonsten sind die regulären Parkplätze vorerst nur für
 38 herkömmliche PKW, aber Lehrrohre zum Nachrüsten wurden berücksichtigt.
 39 Einwohner 2: Anmerkungen zum beabsichtigten Flurstücksverkauf - vgl. alt TOP 10. Zum einen wird
 40 Verkauf in Betracht gezogen, zum anderen will Werneuchen eine grüne Stadt sein. Wie sei dieser
 41 Konflikt zu lösen, da es sich um ein bestehendes Waldstück mit älterem Baumbestand handelt?
 42 Frau Hupfer: es sind zuerst Beratungen geplant (unter Punkt 10, der heute entfällt), die Ver-
 43 waltung ist zu-rückhaltend gegenüber dem Verkauf, aber eine Meinungsbildung im Abgeord-
 44 netenraum muss möglich sein.
 45 Einwohner 3: fragt zum Radwegekonzept: Radweg Weesow – Willmersdorf ist in beiden Fällen Be-
 46 standteil des Radwegs rund um Berlin. Welche Kosten entstehen für die Stadt, wenn der Radweg
 47 rund um Berlin angepasst wird? Wie gestaltet sich die weitere Anbindung in Richtung Bernau?
 48 Ziffer 14a ist die alternative Streckenführung zum Radweg über den „Plattenweg“. Bei einer
 49 Änderung Radwegekonzept: Kosten werden ermittelt, wenn der Bau ansteht, hier auch ob
 50 Drittmittel zur Verfügung stehen. Der „Plattenweg“ wird sowieso durch die Stadt hergestellt
 51 (Vereinbarung zum Solarpark).
 52 Nachfrage Einwohner 3 zu Kosten.
 53 Frau Hupfer: konkrete Baukosten stehen noch aus.
- 54 **TOP 5 Beratung und Vorstellung Ergebnisse AEK - Achsenentwicklungskonzept**
 55 Das Rederecht für alle anwesenden Stadtverordneten wurde einstimmig hergestellt 5/0/0
 56 Der Planer, Thomas Wude, stellt Projekt vor. Gemäß Landesentwicklungsplan (LEP) sind Siedlungs-
 57 achsen dargestellt- Werneuchen als neue Achse.
 58 19:13 Uhr Maik Pfitzner tritt der Sitzung bei
 59 Der LEP mit seinen Siedlungsachsen ist weder Bebauungs- noch Flächennutzungsplan. Er ist eher
 60 eine Entscheidungsgrundlage für die politischen Vertreter – für die kurz- und längerfristige Planung,
 61 dient der Aufbereitung der Potenziale. Es wird sich im AEK auf die Kernorte wie Ahrensfelde, Blum-
 62 berg, Seefeld und Werneuchen konzentriert. Wie entwickelt sich Bestand weiter oder wie schreitet die
 63 Neubauflächenentwicklung voran? Themen sind: umweltfreundliche Mobilität, erneuerbare Energien.
 64 Freiraumqualitäten. Handlungsfelder sind „Wohnen, Wirtschaft und Arbeit“, Freiraum und Mobilität mit
 65 dem Schwerpunkt „Durchgangsverkehr“. Im AEK werden die Ortsumgehungen der B 158 nördlich um
 66 Blumberg, südlich von Seefeld dargestellt. Enge Abstimmungen werden mit Regionalpark Barnimer
 67 Feldmark e.V. und anderen Akteuren getroffen.
 68 Abschätzungen werden getroffen für Mehrbedarfe an Infrastruktur – Kita, Schule, Nahversorgung,
 69 Verkehr, Mobilität, Wohnen, wo gibt es Förderprogramme? Ministerium prüft Zugang zu Städte-
 70 bauförderung – Ahrensfelde/Werneuchen – Land Brandenburg wünscht sich Wachstum und entspre-
 71 chend ist eine finanzielle Unterstützung durch das Land notwendig.
 72 Ein interkommunales Konzept soll die Zusammenarbeit zwischen den beiden Kommunen stärken. In
 73 einem Flächenkataster könnten die Potenziale erfasst werden. Auch ein Wohnungsbau-Monitoring ist
 74 angedacht.
 75 Herr Wude geht auf die Freiraumentwicklung, ein interkommunales Wegenetz und den Alltagsverkehr
 76 ein. Die gewerbliche Standortentwicklung, insbesondere in Seefeld, rückt ins Blickfeld einschließlich
 77 Förderaquis, Einzelhandelssteuerung und Abstimmung der Schlüsselmaßnahmen. Herr Wude be-
 78 endet seinen Vortrag.
 79 Fragen zum Achsenentwicklungskonzept (AEK):

Herr Gill hinterfragt den Status der Sitzung, Werneuchen hat keinen Ortsbeirat, Herr Gill vermisst konkrete Maßnahmen und möchte wissen, ob es einen anderen Ort/ein anderes Format für Beratungen gibt. Es wäre ungenügend, wenn keine detaillierten Pläne präsentiert werden würden.

Planer Herr Wude: Arbeitsweise, Maßnahmenplan und -Katalog werden gern an die relevanten politischen Vertreter übermittelt.

Herr Gill: vermisst Unterlagen gemäß Verabredung.

Frau Hupfer: Die Unterlagen an die Abgeordneten wurden als Zwischenstand herausgereicht. Dieser Stand sollte erst im Ortsbeirat Seefeld, dann im Bauausschuss beraten werden.

Planer: es sei sinnvoll, sich in überschaubarer Runde zu treffen, in noch zu bestimmenden Umfang. Für den heutigen Bauausschuss wäre die Meinungsbildung zu umfangreich.

Frau Hupfer schlägt Austausch auf Arbeitsebene in Werneuchen innerhalb der nächsten vier Wochen vor. Empfehlung, dass Stadtverordnete über die Fraktionen hierzu Abgeordnete benennen sollten. Runde klein halten analog zum Stadtrundgang im Dezember.

Vorschlag wird im Ausschuss angenommen. Verwaltung wendet sich mit Terminvorschlägen direkt an die Fraktionen.

Keine weiteren Fragen im Rahmen der Sitzung.

TOP 6 Beratung und Beschlussfassung zur Offenlage des Entwurfs des Bebauungsplans für die Straße „Zu den Hangars“ der Stadt Werneuchen

Frau Hupfer: Planerin ist zu entschuldigen. Ausführungen zum Bebauungsplan und zum Ergebnis der frühzeitigen Beteiligung. Verkehrsgutachten, Immissionsgutachten, naturschutzfachliche Gutachten und eine Vorplanung für die Verkehrsstrasse liegen vor. Frau Hupfer nimmt Bezug auf die Änderung des Geltungsbereiches und geht dazu auf die Festlegungen und ausführlicher auf die Begründung ein.

Die Stadtverordnetenversammlung Werneuchen beschließt:

- 1) Der Entwurf des Bebauungsplans für die Straße „Zu den Hangars“ in der Fassung (i.d.F.) vom Juli 2021 bestehend aus der Planzeichnung, den textlichen Festsetzungen und der Begründung mit Umweltbericht wird gebilligt. Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans für die Straße „Zu den Hangars“ wird damit wie in der Anlage 1 dargestellt erweitert. Die im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung eingegangenen Stellungnahmen werden zur Kenntnis genommen.
- 2) Der Entwurf des Bebauungsplans für die Straße „Zu den Hangars“ und die Entwurfsbegründung mit Umweltbericht sind nach § 3 Abs. 2 BauGB, öffentlich auszulegen. Die berührten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind gemäß § 4 Abs. 2 BauGB zu beteiligen und von der öffentlichen Auslegung zu benachrichtigen.

Ja-Stimmen: 5 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0

TOP 7 Beratung und Beschlussfassung zur Billigung des Vorentwurfes des Bebauungsplans „Wohnquartier Seefelder Gärten“ im OT Seefeld und zur Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung

Herr Heitmann (Architekturbüro Höhne), Frau Brandt, Herr Beck (Vorhabenträger Interagila) sind anwesend. Es wird über das Rederecht abgestimmt:

Ja-Stimmen: 5 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0

Herr Beck führt in das Vorhaben ein. Mehrfamilien-, als auch Einfamilien- und Doppelhäuser sind geplant. Im Mai 2021 wurde vorliegende Variante des Entwurfs mit dem Ortsbeirat abgestimmt (städtebaulich / B-Plan).

Herr Seehawer weist darauf hin, dass es ausreichend öffentlichen Bauraum für Straßen- und Straßennebenanlagen etc. geben muss und die Straßenbreiten nicht zu gering gewählt werden dürfen.

Frau Brandt: Es gibt noch keine Erschließungsplanung, aber Hinweis ist berechtigt. Bauflächen sind als allgemeines Wohngebiet gekennzeichnet. Spielplatz als öffentliche Grünfläche mit Zweckbestimmung. Abfragen an Behörden etc. laufen, z.B. mit Landesbetrieb Straßenwesen. Dabei wird auch die Anbindung an den bestehenden Straßenraum (insbesondere B 158) untersucht. Anschließend findet die Straßenplanung statt. Die Zufahrt und innere Erschließung wird erfolgen, ggf. mit Lichtsignalanlage, da für einen Kreisverkehr die Platzverhältnisse nicht genügen. Straßennebenbreiten werden in diesem Verfahren auch diskutiert. Zudem wird das Entwässerungskonzept betrachtet. Wie mit dem anfallenden Niederschlagswasser umzugehen ist, wird thematisiert. Begegnungsverkehr Entsorgungsfahrzeug / PKW muss möglich sein.

Aus städtebaulichem Konzept ergeben sich dann die Grundflächenzahlen.

Herr Pfitzner hinterfragt, warum nicht die Grundflächen entsprechend angepasst werden, wenn bereits Probleme mit der Niederschlagswasser-Entwässerung absehbar sind?

138 Frau Brandt: es handelt sich erst um einen Vorentwurf. Entwässerungskonzept wird später erstellt.
 139 Frau Hupfer erläutert die vorhandenen Verrohrungen und Leitungen/ Fließrichtung. Weist darauf hin,
 140 dass es ältere Beschlüsse gibt mit Eckdaten, von denen im vorliegenden Vorentwurf abgewichen
 141 wird. Damals gab es nur eine unkonkrete Vision (weißes Blatt). Hier ist Entscheidung zu treffen.
 142 Herr Meyer schätzt den regen Austausch mit dem Vorhabenträger. Auf Einwände und Vorschläge
 143 wurde wohlwollend eingegangen. Viele Probleme konnten schon im Vorfeld geklärt werden. Mindest-
 144 größen von Flächen werden etwas unterschritten. Wichtig sind gewisse Breiten von Straßen. Herr
 145 Meyer spricht seine Empfehlung aus für das Projekt.
 146 Frau Niesel merkt geringe Grundstücksgrößen an, 420 m² seien zu wenig.
 147 Frau Horn: Grundstücksgrößen wären laut Beschluss der SVV mindestens 500m². Ansonsten steht
 148 Frau Horn dem Projekt positiv gegenüber.
 149 Herr Hübner: Die Anbindung an die B 158 mit einer Ampelanlage würde den Verkehrsfluss beein-
 150 trächtigen. Verweis auf Ahrensfelde.
 151 Herr Meyer: es gab die Idee zum Kreisverkehr, aber dafür ist der Platz nicht ausreichend. Eine Be-
 152 darfsampel sollte als Variante geprüft werden, welche den Verkehrsfluss weniger stark beeinflusst.
 153 Frau Hupfer weist darauf hin, dass der Landesbetrieb Straßenwesen als Träger öffentlicher Belange
 154 beteiligt wird und Forderungen zum Verkehrskonzept einbringt.

155 Die Stadtverordnetenversammlung Werneuchen beschließt:

- 156 1) Der Vorentwurf des Bebauungsplans „Wohnquartier Seefelder Gärten“ in der Fassung vom
 157 Juli 2021 bestehend aus der Planzeichnung, den textlichen Festsetzungen und der
 158 Begründung inkl. Umweltbericht wird gebilligt.
- 159 2) Die Abweichungen des Vorentwurfs von den Vorgaben der Beschlüsse Bv/263/2017 und
 160 Bv/364/2019 zur Bebauungsstruktur werden gebilligt.
- 161 3) Der Vorentwurf des Bebauungsplans „Wohnquartier Seefelder Gärten“ ist mit der Begründung
 162 und Umweltbericht nach § 3 Abs. 1 BauGB (Baugesetzbuch) frühzeitig für die Dauer von
 163 einem Monat öffentlich auszulegen.
- 164 4) Der Beschluss sowie Ort und Dauer der Auslegung sind im Amtsblatt ortsüblich bekannt zu
 165 machen, mit dem Hinweis darauf, dass Stellungnahmen während der Auslegungsfrist abge-
 166 geben werden können.
- 167 5) Parallel zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt die frühzeitige Beteiligung der
 168 Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie der Nachbargemeinden gemäß § 4
 169 Abs. 1 BauGB zum Vorentwurf des Bebauungsplans „Wohnquartier Seefelder Gärten“.

170 **Ja-Stimmen: 3 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 2**

171 **TOP 8 Beratung und Beschlussfassung zur Feststellung des öffentlichen Bedürfnisses für** 172 **die Errichtung eines Bestattungswaldes in den Gemarkungen der Stadt Werneu-** 173 **chen und ihrer Ortsteile**

174 Kurze Erläuterung der rechtlichen Hürden durch Herrn Faupel. Herr Pfitzner fragt, warum sich die
 175 Stadt Werneuchen so stark einsetzt für einen Bestattungswald. Herr Faupel antwortet, dass ja im
 176 Weiteren gerade der Bedarf noch konkreter festgestellt werden soll.

177 Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

178 Die Stadtverwaltung wird beauftragt:

- 179 1. das öffentliche Bedürfnis für die Einrichtung eines Bestattungswaldes zu ermitteln. Die Analyse
 180 beinhaltet
 181 a. die Abfrage des Bedarfs für alternative Bestattungsformen – hier der Waldbestattung – sowie
 182 die Einholung von Erfahrungswerten bei Bestattungsunternehmen und Dienstleistern im rele-
 183 vanten Einzugsbereich der Stadt Werneuchen,
 184 b. die Möglichkeit einer zur Waldbestattung analogen Bestattungsform auf bestehenden Friedhö-
 185 fen.
- 186 2. Sofern sich ein entsprechender Bedarf herausstellt und ein öffentliches Bedürfnis ermittelt wurde
 187 hat die Verwaltung die Realisierung der Waldbestattung zu prüfen. Insbesondere ist eine Stand-
 188 ortsuche durchzuführen unter Berücksichtigung der für eine Waldbestattung einschlägigen Quali-
 189 tätskriterien (Kriterienkatalog siehe Anlage). Waldgrundstücke, welche sich in städtischem Eigen-
 190 tum befinden, sind vorab auf ihre Geeignetheit hin zu prüfen. Ferner ist vorab zu prüfen, ob durch
 191 Um- oder Neugestaltung eines bestehenden Friedhofs die Waldbestattung als alternative Bestat-
 192 tungsform angeboten werden kann.
- 193 3. Es ist zu prüfen, ob ein Bestattungswald auf kommunalen Bestattungsflächen mit verhältnismä-
 194 ßigem organisatorischen, personellen und finanziellen Aufwand errichtet werden kann, oder die
 195 Schaffung eines Bestattungswaldes einem privatwirtschaftlichen Betreiber mit entsprechender Er-
 196 fahrung und geeigneten Voraussetzungen zu übertragen ist.

- 197 4. Soweit die Stadt Werneuchen nicht mit eigenen Kapazitäten einen Bestattungswald betreiben
 198 kann, sind sowohl für die Waldflächen als auch für die notwendigen Dienstleistungen entspre-
 199 chende Ausschreibungsverfahren und Vertragsverhandlungen nach den einschlägigen rechtlichen
 200 Vorschriften durchzuführen. Verträge sind dann ggf. mit dem Fremdbetreiber zu schließen.
 201 5. Die Stadt Werneuchen übernimmt die Trägerschaft des Bestattungswaldes. Es werden die rechtli-
 202 chen Voraussetzungen zur Umsetzung des Vorhabens geschaffen. Die Verwaltung wird beauf-
 203 tragt, den Genehmigungsantrag beim Landkreis Barnim zur Widmung der in Frage kommenden
 204 Waldflächen zu stellen, entsprechende Satzungen, Gebührenordnungen, Nutzungsordnungen
 205 sind zu erarbeiten und den Stadtverordneten zum Beschluss vorzulegen.

206 **Ja-Stimmen: 4 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 1**

207 **TOP 9 Radwegekonzept Information und erste Beratung**

208 Herr Geske ist anwesend, Es folgt eine Abstimmung zum Rederecht:

209 Ja-Stimmen: 5 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0

210 Herr Geske stellt das Radwegekonzept sehr ausführlich vor. Wichtig seien auch die Fortführungen
 211 innerorts. Er geht auf Bedarfslisten aus 2018 ein.

212 Herr Meyer: worauf liegt die Priorisierung? Tourismus oder Alltagsverkehr? Wichtige Verbindungen,
 213 wie zwischen Altlandsberg und Krummensee als direkte Ortsverbindungen sind zu berücksichtigen
 214 sowie die Radwege innerorts.

215 Herr Pfitzner: durchgehende Verbindungen wichtig, die nicht in oder vor den Orten enden (Beispiel
 216 Weesow – Werneuchen, mit dem Ende des Radweges weit vor den Bahnschienen).

217 Frau Niesel: Orte verbinden. Mobilitätsbelange der Menschen vor Ort seien vorerst wichtiger als die
 218 touristische Erschließung.

219 Herr Geske: Radwege auch für Schüler/innen wichtig.

220 Herr Pfitzner: welche Kriterien gibt es bei Priorisierung?

221 Herr Geske, nicht die Einwohnerzahl.

222 Herr Hübner: Kinder/Schüler Radverkehr – Ortsverbindungen sind das Wichtigste. Touristen nehmen
 223 dann auch diese Wege an.

224 Herr Seehawer ist auch für den Rundweg. Vielleicht kann man Streckenführungen verbinden, Syner-
 225 gieeffekte erzeugen.

226 Frau Horn und Herr Asmus sprechen sich für die Erschließung aller Ortsteile aus

227 Fazit: für die Ausschussmitglieder haben Radwege als Direktverbindungen zwischen den Ortsteilen
 228 und damit die Nutzung für den Alltagsverkehr Vorrang vor touristischen Wegen außerhalb von Ortsla-
 229 gen. In der Regel betrifft das straßenbegleitende Radwege an den Landes- und Bundesstraßen. Da-
 230 bei kann man Streckenführungen verbinden, Synergieeffekte erzeugen.

231 **TOP 10 (alt TOP 11) Beratung zur Baulast der unbefestigten Straßen**

232 Frau Hupfer: greift das Thema auf und stellt die grundsätzliche Frage wie der Straßenbau fortgeführt
 233 werden soll? Sie weist auf die Rankingliste hin. Erschließungsbeiträge wurden thematisiert. Es ist
 234 bekannt, wo der größte Handlungsbedarf ist.

235 Frau Niesel: zu wieviel Prozent werden Beiträge erhoben?

236 Frau Hupfer: Nach der Satzung stets 90% Beiträge bei den Anlieger*innen.

237 Frau Niesel will den genauen Handlungsbedarf wissen, wo die schlimmsten Probleme liegen. Anwoh-
 238 ner sollten zunächst vorher befragt werden.

239 Herr Seehawer: es kommt nicht darauf an, ob wir uns beliebt oder unbeliebt machen. Er rechnet wie
 240 immer mit viel Widerstand. Herr Seehawer ist dafür dieses Thema wieder aufzugreifen.

241 Frau Horn: ist Geld für 10 % des Anteils der Stadt Werneuchen vorhanden?

242 Frau Hupfer: Stadt hat Ausbaurmessen. Bereits im Haushalt geplante Straßenbaumaßnahmen wur-
 243 den nach langwieriger Einwohnerbeteiligung nicht verausgabt und sind wieder in die Rücklage ge-
 244 gangen.

245 Herr Meyer ist auch dafür eine Befragung vorab durchzuführen. Es ist durchaus möglich, dass sich in
 246 bestimmten Straßen für einen Ausbau ausgesprochen wird.

247 Herr Hübner: hält Beteiligung an Straßenbau nicht für geeignet. Es werden bereits genug Steuern
 248 gezahlt. Er geht davon aus, dass eine Nachfrage aus der Bevölkerung kommen würde, wenn ein Be-
 249 darf besteht. Er kritisiert Straßenbelastung durch Paketdienste, Ortsfremde, u.a.

250 Herr Schrader: hinterfragt das Erschließungsrecht.

251 Frau Hupfer verweist nochmal, dass nach dem Stand der Technik gebaut wird. Beiträge müssen per
 252 Gesetz erhoben und eingeholt werden. Geld für die Profilierung unbefestigter Straßen ist nicht nach-
 253 haltig angelegt.

254 Frau Horn wünscht eine Übersicht über den Instandsetzungsbedarf und die geschätzten Kosten.
 255 (Frau Hupfer: liegt vor – letzte Spalte)
 256 Herr Seehawer: ggf. Beschluss zum Nachlass bei Anliegeranteil bis 20 % fassen (Satzung ändern),
 257 mehr können wir nicht leisten. Improvisierter Straßenbau wird kritisiert.
 258 Frau Fährmann: Es gibt Unterlagen aus der Vergangenheit mit der jeweiligen Priorisierung. Die Ab-
 259 geordneten können überlegen, ob an der Liste weitergearbeitet werden soll. Eine Anwohnerbefragung
 260 soll erfolgen. Für Baumaßnahmen über 50.000 € besteht ein Beschluss, nach dem eine Bürgerbetei-
 261 ligung durchgeführt wird (Beteiligungsformate wie z.B. runde Tische, Anliegerversammlungen o.a.).
 262 → bitte in Fraktionen abstimmen, ob daran angeknüpft werden soll.
 263 Herr Seehawer: sind Einwände der Bürger intensiver geworden wegen der Straßenverhältnisse?
 264 Frau Hupfer, ja anonym über Maerker. Erwartungshaltung steigt teilweise, es ist aber auch bei Anlie-
 265 ger*innen bekannt, dass eine Kostenbeteiligung anfällt.
 266 Fazit: Die Ausschussmitglieder werden gebeten, das Thema in den Fraktionen zu beraten und sich in
 267 Folge zur Fortsetzung des Straßenbaus bei Sandpisten zu äußern.

268 **TOP 11 (alt TOP 12) Fragen der Ausschussmitglieder**

269 Frau Niesel: fragt nach Umsetzung des Überholverbots bei Zuegg auf der B 158.
 270 Herr Faupel erläutert, dass eine Bewertung vor Ort durch die Untere Straßenverkehrsbehörde
 271 des Landkreises Barnim stattgefunden hat. Entscheidend kommt es darauf an, dass in der
 272 Senke zwischen der Werkseinfahrt Zuegg und Werneuchen Ost nicht überholt wird. Dort wur-
 273 de für den gesamten Bereich ein Überholverbot eingerichtet. Die durchgehende Sperrlinie
 274 wurde aufgetragen.
 275 Herr Hübner kritisiert, dass Verbote missachtet und Geschwindigkeiten überschritten werden – die
 276 Polizeipräsenz ist dringend zu erhöhen.

277 **TOP 12 (alt TOP 13) Mitteilungen der Verwaltung**

278 Frau Fährmann: Am 16.09.2021 findet die Mandatos-Schulung statt. Bitte um Rückmeldungen von
 279 den Ausschussmitgliedern.
 280 Wahlbenachrichtigungen wurden verschickt. Die Wahlbenachrichtigungskarte ist fehlerhaft. Die neue
 281 Aufstellung der Wahlbezirke blieb unberücksichtigt. Die Neubeantragung der Briefwahlunterlagen ist
 282 notwendig. Briefwahlunterlagen müssen nochmal abgegeben werden.
 283 Letzte Impfungen am 18.08.2021 im Adlersaal – danach nur noch in Praxen.
 284 Für Impfungen im Impfbus des Landkreises bei Edeka/Aldi (Freienwalder Straße 45a-c) – Zweitimp-
 285 fungen finden am 12. September im Adlersaal statt (Berliner Allee 18a, 16356 Werneuchen).
 286 Frau Hupfer teilt mit, dass bei Baumaßnahme am Bahnhof Werneuchen auch der Zebrastreifen ge-
 287 nehmigt und aufgetragen wurde.

288 **TOP 13 (alt TOP 14) Schließung der Sitzung**

289 **Ende:** 22:00 Uhr

290

291
 292 _____
 293 Simone Horn
 Vorsitzende des Ausschusses